



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal/ Oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1683

Ecloga oder klägliches Hirten-Gespräch darin zween Hirten/ Damon/ und Halton den Todt Christi/ unter der Person deß Hirten Daphnis/ weitläuffig betawren.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43802

Nachtigal.

igen/ Ach nun schau er her von fernem
Meine Schmerken ungehehr.
Ich in Felden/ich in Wälden/
Ruffe meinem zarten Kind.
Doch in Felden / noch in Wälden /
Nirgend meinen Knaben find.
ken 18. Ich in weinen/ich in Peinen
Schleiffe Nacht und Tages-Zeit
Doch an weinen/nach an peinen
Sich zerschleiffet Noth / noch Leydt.
Mich der Mone/mich die sternen
Mit Betrübnuß hören an:
Doch noch Mone/nach die sternen/
Noch mich jemand trösten kan.

Ecloga oder klägliches Hirten-Gespräch

darin zween Hirten/Damon/und Hal-
ton den Tode Christi/ unter der Person des
Hirten Daphnis / weitläuffig
betawren.

Eingang.

Newlich auff die Wiesen kamen
Damon/Halton/Hirten beyd:
Reymten süßlich beyd zusammen/
Waren voller Trawrigkeit,
Damon auff der Leyren leyret/
Vnd gar trawrig spielet vor/
Drauff dan Halton auch nit feyret/
Bließ auff einem hollen Rohr.

Der Hirt Damon.

Schönes Fräwlein/stimm der wälden/
Wol beredte Nachtigal/
Nit von waffen/nach von Helden/
n/ 26

Ein

Singend/schleisse deinen Schall.
 Nur von Daphnis wollest klingen;
 Schau?er ligt schon kalt im Grab:
 Lasset uns den stein umbringen /
 Klagen dich/ O schöner Knab,
 Halton.

Za fahr hin in Luft geschwinde /
 Fahr in Luft/O Nachtigall:
 Und in aller Welt verkünde
 Daphnis liege bleich und fahl;
 Ruff zum Grabe/ruff zusammen
 Groß und kleines Feder vieh:
 Was von Vögel wild und zahmen/
 Sich der stimm gebrauchet je.
 Damon,

Za schon dorten kombt gefahren /
 Dorten ein gemahite Volck/
 Seynd in warheit Flügel-schaaren:
 Wilkom schönes Feder-volck;
 Eben ihr bey zeiten kummen /
 Flihet her zu diesem Stein /
 Euch zur Leich nun seht herunnen /
 Trawret / klaget in gemein.
 Halton.

Nur der schönen Daphnis trawret/
 Daphnis hie vergraben ligt.
 Daphnis ligt in stein vermaroret /
 Daphnis nun mehr spielet nicht.
 Eja lasset euch bedingen /
 Groß und kleine Vögelein;
 Eja thut von Herken klingen /
 Lauter trübe Liedelein /

Schat
 Gr
 Schon
 Leg
 Sie de
 Kl
 Sie n
 Be

Schat
 Sch
 Schin
 Zer
 Schon
 We
 Heber
 D r

Daphr
 dap
 Dich d
 We

Ah w
 We
 Jedoc
 So

Klage
 Kl
 Klage
 He

D

Nachtigal.

Damon.

ab: Schaw/schon ihre Zungen wecken
Groß und kleine Vögelein:
Schon zur Leich herumab sich setzen/
Legen ihre Flügelein.
Sie den schönen Daphnis klagen/
Klagen ihn gar trawriglich:
Sie nun leidet von Herken tragen/
Weinen/seuffken inniglich.

Der Halton.

Schaw die Marmer weisse schwanen/
Schon auch schmelken ihren Schnee:
Schmelken ihn in lauter Thränen/
Zeugen grosses Herken wee:
Schon sie fast in Zähren schwimmen/
Werdens nicht mehr machen lang/
Heben ihre letzte stimmen;
O wie reines trawr-gesang!

Damon.

Daphnis / O du Kron der Hirten!
daphnis/du so schönes Blut!
Dich die beste sitten zierten/
Wareest voller Tugend gut.
Ach wer brachte dich zum Grabe?
Wer so stahl-und eyßen hart/
Jedoch dörffte brechen abe/
Solches Blümlein/solcher Art?

Halton.

Klaget ihn ihr Fluß und Brunnen/
Klaget ihn ihr Bächlein klar/
Klaget ihn bey Mon und Sonnen:
Heimlich und auch offenbar:

Klaa

Klaget ihn/ ihr feld/ und wiesen/
 Stein/ und Felsen/ berg/ und thal/
 So von hirtten underwiesen
 Fertig seydt zum widerschall.

Der Damon.

Wer nach ihm wil nunmehr brauchen
 Seine leyr/ und dulcian/

Wer nach ihm so lieblich hauchen /
 Und die pfeifflein blasen an?

Pfeifflein/ da noch seine Bäcklein /
 Rauch/ und athem kleben an?
 Runder als die purper-schnäcklein/
 Gnuß sie niemand loben kan.

Der Halton.

Wer wird seine Schäßlein weiden/
 Wer sie führen auß vnd ein?

Wer von binken/ vnd von weyden
 Flechten schöne forbelein?

Wer uns auch die francken heylen/
 Wer die Völcker taub/ und blind/
 So von vielen land / und meylen
 Täglich zugeloffen synd?

Der Hirt Damon.

Ach ihr schäßlein/ ach ihr zahme /
 Weiß/ und reine wülßen-junfft /

Wan zu felde Daphnis kame /

Wir uns frewten seiner kunfft/
 Was dan wäre franck/ und reudig /
 Er dan heylet gleicher handt:

Da war alles frisch vnd frewdig/
 Frisch war auch der Sonnen-brandt.

Wan
 Wa
 Nach i
 Lief
 Ach w
 Su
 Raun
 Ra
 Wa
 Er
 Er de
 Jh
 Er mi
 Hi
 Lufft/
 Wi
 Wan
 M
 Gleich
 Si
 Schön
 Si
 Vnd a
 W
 Daph
 Fi
 Dan
 Ein

Halton.

Wan zu Felde Daphnis kame/
 Wald/und Herd in Frewden war.
 Auch ihr alle schwach/und lame/
 Lieffet ihm entgegen dar.
 Ach wie trawrig ihr nun klaget/
 Suchet ihn mit Herken-Leidt?
 Raum nun ihr die Kräuter naget/
 Raum euch schmäcket Gras/ und Weidt.

Damon.

Wan zu Felde Daphnis kame/
 Er gar lieblich spielet auff:
 Er der Sonnen vff benahme
 Ihren viel zu starcken Lauff.
 Er mit Harpffen/er mit Leyren
 Hielt die Sonn und Himmel an/
 Lufft/und Wetter thäten feyren/
 Wind/ und Regen blieben stahn.

Halton.

Wan zu Felde Daphnis kame
 Morgen zeitlich/Abend späth/
 Gleich mit seinem Blumen-frame
 Sich das Erdreich zeigen thät:
 Schöner wurden alle Weiden/
 Süßer wurden Kraut und Gras/
 Vnd auch weicher als die Seyden/
 Wo nur Daphnis nider saß.

Damon.

Daphnis auff die beste Wiesen
 Führet seine Lämmerlein:
 Dan zu jenen/dan zu diesen
 Sind her zauschten Wässerlein.

Et

Er dan durch die Bächlein wadet/
 Busch die weiße Lämmerlein /
 Er sie saubert/ Er sie badet /
 Sambt den weissen Mütterlein.
 Halton.

Daphnis mercket nun ein einkig
 Schäfflein dorten irrend gahn/
 Gleich verließ er neun- und neunzig/
 Nam sich nur des einen an:
 Trug es wieder zu der Herden /
 Vnd für lauter Frewden sprang:
 Ladet seine Mitgeserden/
 Spielte/ daß es weit erklang.
 Damon.

Schau nun Lust / und Wetter trawren/
 Daphnis nu nit spielet mehr /
 O der vielen Regen Schawren/
 Schau die Wolcken weinen sehr.
 Ach die Sonn sich gar verbirget!
 Löscht in Zähren alles Licht/
 Weil den Daphnis sie nun nürget
 Auff dem Feld und Wiesen sicht.
 Halton.

Schau die schöne Wiesen trawren/
 Suchen ihren schönen Hirt;
 Gras/und Kräuter gar versawren /
 Sawr und bitter alles wird.
 Groß und kleines Vieh zusammen
 Franck/ noch Speise nehmen kan/
 Die zur Weyden weinend kamen/
 Kraut/ noch Brunnen rürens an.

Nachtigal.

Der Hirt Damon.

Ach nur graset/ach nur weidet/
Ich sie dick vermahnen thu/
Mit so sauber euch bekleidet/
Graset/weidet/greiffet zu:
Sie doch je mit nichten weiden/
Ich vergebens mahnen thu:
Sie sich dannoch gar beleiden/
Noch kein Hårlein greiffen zu.

Der Hirt Halton.

Meine Schåfflein/meine Geissen
Barlich seynd Betrübnuß voll:
Igend ihre Zeit verschleiffen/
Lassen Darm/und Magen holl.
Ich zum weiden/ich zum grasen/
Oftermahlen sie vermahn;
Doch die weid/und grüne wasen
Bleiben unberühret stahn.

Damon.

Schau die grosse Fluß/und Wässer/
Schau die kleinst äderlein/
Nun mehr weinend fließen besser;
Doch zum Kriufften lauffens ein.
Sie die schöne Sonn vermeiden/
Hassen Liecht/ und hellen Tag/
Vnd bedeckt mit Dörn/und Weyden/
Führen stätet leyd/und klag.

Halton.

Schau die feist und grüne Blätter/
Grüne Rast/ und grüne Zweig/
Bey so trübem Todten-wetter/
Schon auch werden welck/ und bleich.

R

Grüner

Grüner safft ist ihn entgangen/
 Seynd wie truckner Erden-staub/
 Raum an Bäumen bebend hangen/
 Bebeud wie das Espen-laub.

damon.

Sich die Blümlein nider-sencken/
 Seynd so gar/ und gar entferbt:
 Todt zur Erden sie sich lencken/
 Sie das wetter hat enterbt:
 Sie das ihrig haben zahlet/
 Danun ligens vngesehlt/
 Ach! wie stundens vor gemahlet?
 Ach! wie ligens jek verstellt?

Halton.

Auch schon sterben Feldt/ und Wiesen/
 Graß/ und Kräuter ohne Zahl;
 Schon von Bäumen kombt gerissen
 Starcke meng der Blätter fahl.
 Naekend schon in Lüfften schiffen
 Manche Linden kahl/ und bloß:
 Blöße zeitlich hat begriffen
 Elch- und Büchen Lauber-los.

der damon.

Ach die Baum sich weinend zeigen/
 Weinend mancher stamm und nast;
 Weinend sie sich nider neigen/
 Nur mit lauter leyd belast.
 Sie zu Thränen gar verkehren
 Allen ihren grünen Safft/
 Drumb nur gumm/ und gelbe Zähren
 Nussen auff den Rinden hafft.

daphn

De

Jch n

Th

Mir d

W

Mir i

M

Was

h

Jch di

S

Scha

Laf

Laf at

Laf

Scha

M

Wil f

Ad

Heim

h

Heim

S

Also

da

Mon

W

W

W

W

W

W

W

Der Hirt Halton.

daphnis/wan ich dein gedencke/
 Deiner Qualen deiner Noth /
 Ich mich matt zur Erden lencke /
 Thränen werden meine Brot:
 Mir die Thränen immer lauffen/
 Werden meine Speiß und Tranc:
 Mir in Thränen gar ersauffen
 Manches Lied/und traur-gesang.

Der Hirt Damon.

Was nun wil man weiter klagen /
 Halton/liebster mit-gespan?
 Ich die Geigen wil zerschlagen;
 Schier ich nit mehr streichen kan.
 Schaw der abend kombt mit hauffen /
 Laß die Schäßlein kehren heim:
 Laß auch deine Ried verschnauffen /
 Laß verschnauffen meine Reym.

der Hirt Halton.

Schaw/nun eben mir zersplissen
 Meine Pfeißlein/ meine Ried:
 Wil sie nun mehr gar zerschmeissen;
 Ach; ade betrübtet Lied.
 Heim ihr meine weiße Kinder /
 Heim ihr meine Lämmerelein/
 Heim ihr schäßlein/ tritt geschwinder /
 Schwarke stunden fallen ein.

Beschluß.

Also damahls traworig sungen
 Damon/Halton/Hirten beyd!
 Mon/und sternen kamen gangen/
 War auch ihnen eben leidt:

Weinet/meine sternen weinet/
 Weinet/sprach der salbe Mon/
 Wer doch hett es je vermeinet /
 Daphnis müst zu grabe gohn!

Ein Christliche Seel redet von den
 Creuk / und Wunden Christi. Seynd
 Trochaische Vers/ wie oben.

1. **M**Anche stunden Jesu Wunden
 Ich mir seh ob augen mein:
 Thu mich wenden zu den Händen /
 Zu der Seit und Füßen sein.
 O du besser/Creuk batäster!
 Ich dan ruff in aller eyl.
 O zur stunde mich verwunde/
 Schieß herab die Nägel-keyl.
2. Mich gefunden ohne wunden/
 Laß mit nichten dannen gahn:
 recht nur zörne/mir die Dörne
 Lank/und Nägel werff hinan.
 Mich mir quäle/nit verfehle
 Meiner Hände/Fuß/und Seit:
 O mich kröne/nit verschöne;
 Wil mit Jesu tragen leydt.
3. Keine beißel/keine meißel /
 Keine stahl/noch eyßen Spik /
 Meine Glieder/hoch/noch nider /
 Werden geben solche Schlik /
 Als die Nägel/stumpffe Nägel/
 Lanken/Geißel/Scorpion/
 Han zergerbet/und zerkerbet
 Ihu/den wahren Gottes Sohn.

4. C
 Fle
 Deter
 Se
 Reich
 All
 Schan
 Pu
 5. Au
 Ko
 Auf d
 We
 Odu
 Bä
 Mit m
 D
 6. Ad
 Wi
 Wil d
 Ob
 Kräfft
 Wi
 Wil d
 Sie
 7. Be
 Vn
 Wolt
 We
 Wil m
 Gle
 d n
 W